

Fortbildung am Mittwoch, den 21.08.2019,
ab 13:00 Uhr

Individualfeedback/Kollegiales Feedback

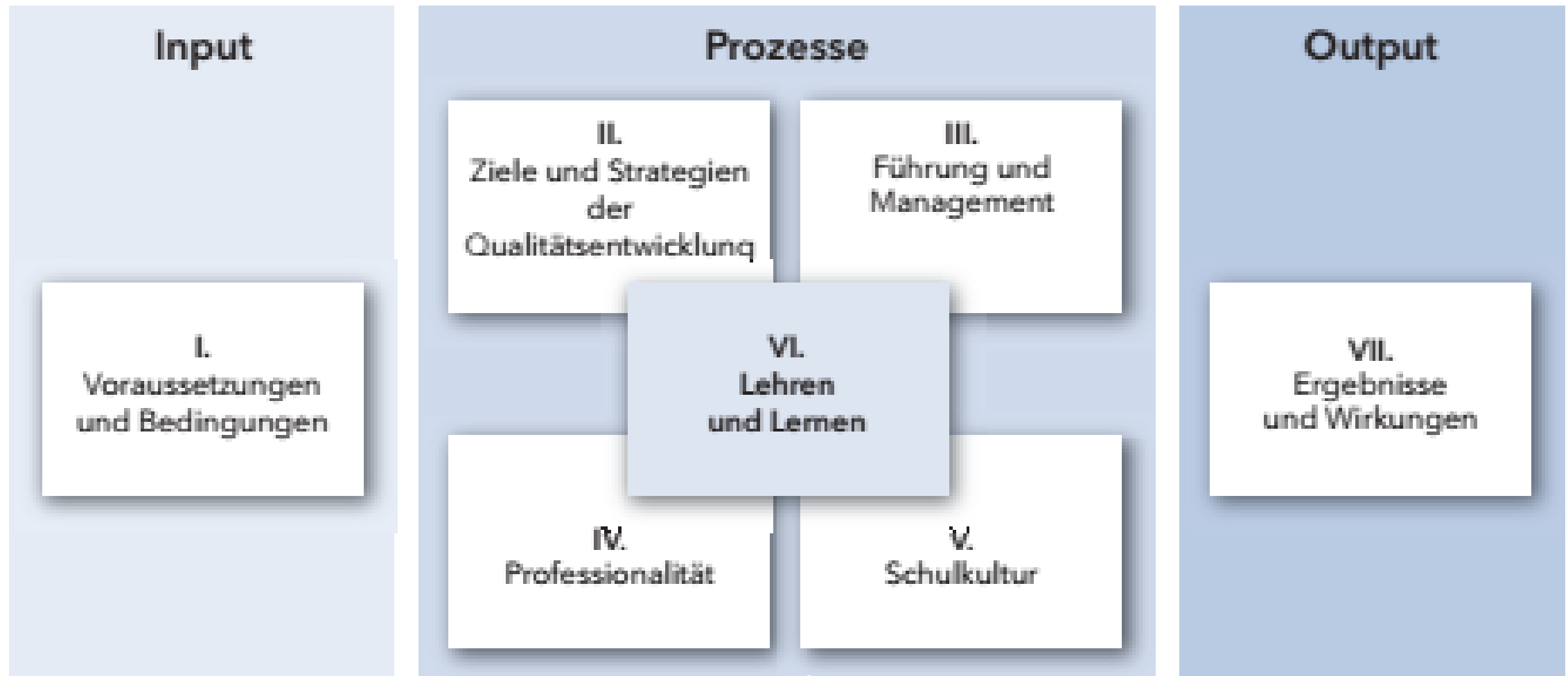
Das PUQE – Modell

Grußworte: Herr Schad

Moderation: Stefan Falcione und Wilhelm Guth

Raum: A 101

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität



Qualitätsbereiche schulischer Entwicklung

Kriterien und Kerninformationen Metaevaluation der SBS

Hessischer Referenzrahmen Schulqualität - HRS

QUALITÄTSBEREICHE	DIMENSIONEN				
I Voraussetzungen und Bedingungen	I.1 Bildungspolitische und rechtliche Vorgaben	I.2 Schülerschaft und Schulumfeld	I.3 Personelle und sächliche Ressourcen	I.4 Externe Unterstützung	I.5 Bildungsangebote am Schulstandort
II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	II.1 Schulprogramm	II.2 Evaluation			
III Führung und Management	III.1 Steuerung pädagogischer Prozesse	III.2 Organisation und Verwaltung der Schule	III.3 Personalführung und Personalentwicklung		
IV Professionalität	IV.1 Erhalt und Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	IV.2 Kommunikation und Kooperation im Kollegium			
V Schulkultur	V.1 Pädagogische Grundhaltung	V.2 Schulleben	V.3 Kooperation und Kommunikation nach außen		
VI Lehren und Lernen	VI.1 Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen	VI.2 Strukturierte und transparente Lehr- und Lernprozesse	VI.3 Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen	VI.4 Lernförderliches Klima und Lernumgebung	
VII Ergebnisse und Wirkungen	VII.1 Fachliche Kompetenzen	VII.2 Überfachliche Kompetenzen	VII.3 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse	VII.4 Einverständnis und Akzeptanz	VII.5 Nachhaltige Wirkungen

Kriterien und Kerninformationen Metaevaluation der SBS (QB II und QB III des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität - HRS)

Qualitätsbereich II: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

II.1 Schulprogramm

II.1.2

Die Schule verfügt über ein Schulprogramm / Qualitätshandbuch, das als Grundlage für die schulische Arbeit genutzt wird.

Erläuterung

Das Schulprogramm bzw. das Qualitätshandbuch ist das grundlegende Konzept, in dem eine Schule die Maßnahmen zur Sicherung der Qualität ihrer pädagogischen Arbeit und für die eigene Weiterentwicklung darstellt. Es umfasst sowohl ein Leitbild, das als Orientierung für die Qualitätsentwicklung der Schule dient (Qualitätsleitbild), als auch eine Zusammenstellung der Qualität sichernden bzw. entwickelnden Maßnahmen. Entscheidend für die Wirksamkeit des Qualitätskonzeptes ist seine Nutzung durch die schulischen Akteure (v. a. Lehrkräfte und Schulleitung).

1 Das vorliegende Qualitätskonzept stellt alle Qualitätssicherungsmaßnahmen der Schule ganzheitlich dar (Feedback-, Evaluations-, Schul- und Unterrichtsprozesse, Umgang mit gravierenden Qualitätsdefiziten).

2 Im Qualitätskonzept der Schule werden Zuständigkeiten und Verbindlichkeiten des Qualitätsmanagements klar geregelt.

3 Für das rechtzeitige Erkennen und Beseitigen von Qualitätsdefiziten sind wirksame Verfahren festgelegt.

4 Das Qualitätsleitbild bildet die normative Grundlage für die Qualitätsentwicklung der Schule.

5 Anhand von systematischen Dokumentationen lassen sich die praktizierten Qualitätsentwicklungsmaßnahmen nachvollziehen.

6 Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung genießen bei den Lehrkräften eine hohe Akzeptanz.

7 Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bzw. Ausbildungsbetriebe nehmen wahr, dass die Schule Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ergreift.

Kriterien und Kerninformationen Metaevaluation der SBS

(QB II und QB III des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität - HRS)

II.2 Evaluation

II.2.1 An der Schule ist eine Feedbackkultur etabliert.

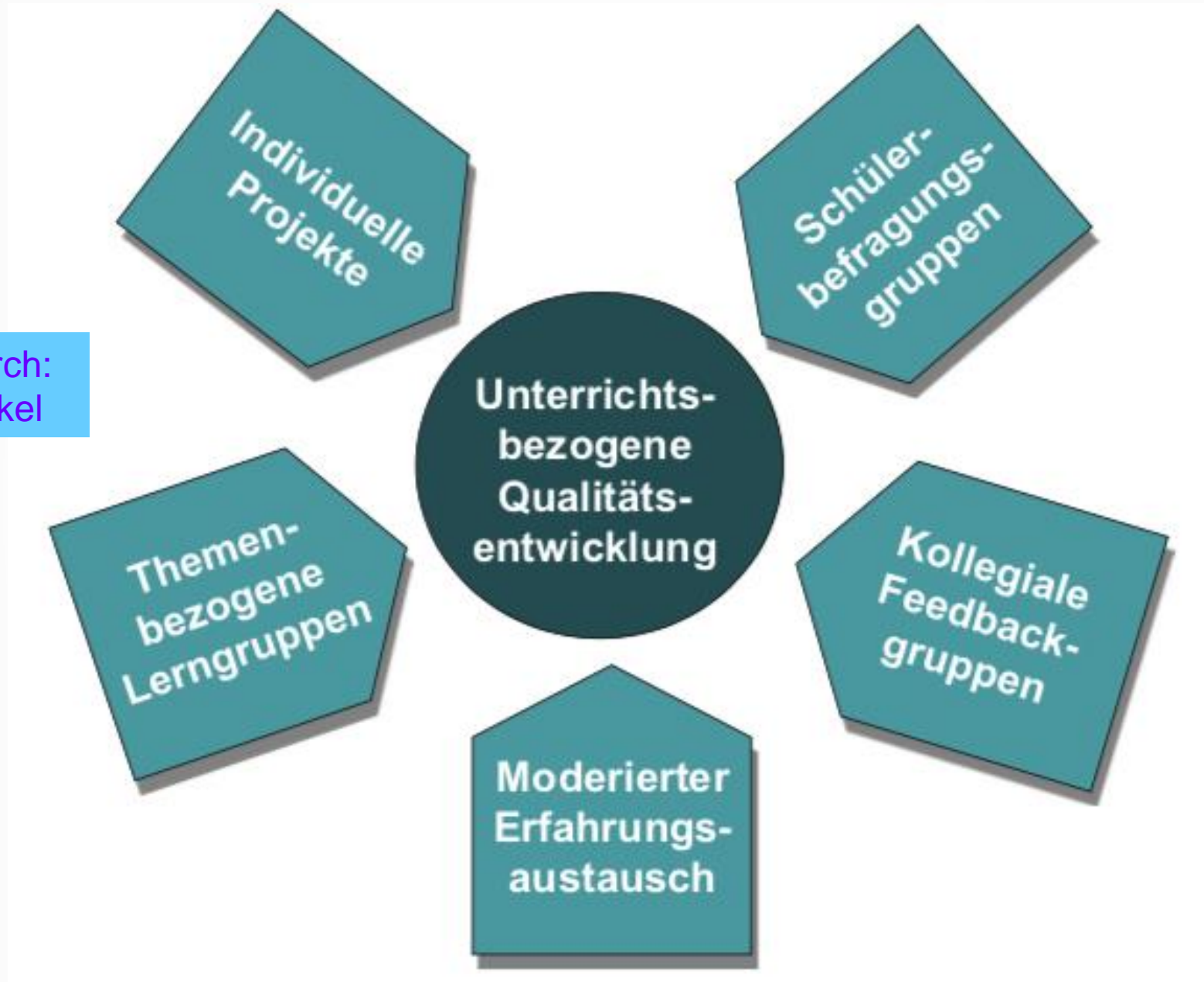
Erläuterung

Zur internen Überprüfung der Qualität der eigenen Arbeit ist es notwendig, von verschiedenen Seiten Rückmeldungen einzuholen. Feedbacks an die Lehrkräfte durch Schülerinnen und Schüler oder Kollegen regen Lehrkräfte zur Reflexion ihrer Praxis und zu individuellen Lernprozessen an. Sie sind somit ein Beitrag zur Optimierung der Unterrichtspraxis. Der Einsatz von Feedbackinstrumenten dient der Systematisierung der erfahrungsbezogenen Rückmeldungen. Entsprechende Feedbackinstrumente sollten in der Schule zur Verfügung stehen.

- 1 Die überwiegende Mehrheit der Lehrkräfte nutzt systematisch (quantitative und qualitative) Methoden, um sich ein regelmäßiges Feedback der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Unterricht einzuholen.
- 2 Es finden kollegiale Unterrichtshospitationen mit anschließenden Auswertungen und Rückmeldungen statt.
- 3 Die Lehrkräfte nutzen vielfältige Formen des kollegialen Feedbacks als Möglichkeit des praxisbezogenen Austauschs und als wichtige Quelle des persönlichen, unterrichtsbezogenen Lernens.
- 4 Es stehen Instrumente zur Verfügung, die die Feedbackpraxis erleichtern.
- 5 Das Verhältnis von institutionellen Vorgaben und individuellem Gestaltungsraum im Bereich des Individualfeedbacks ist ausgewogen.
- 6 Die Schülerinnen und Schüler sind mit den Möglichkeiten, die sie zum Feedback an die Lehrkräfte haben, zufrieden.

Das PUQE - Modell

Ergänzt durch:
Literaturzirkel



Agenda Fortbildung:

**Input: Was ist das PUQE-Modell im Rahmen des Kollegialen Feedbacks?
Inhalt und Rahmenbedingungen**

Falcione/Guth

Verschiedene Gefäße nach dem PUQE-Modell:

1. Kollegiale Feedbackgruppe zur Unterrichtshospitation

Falcione/Guth

2. Schülerbefragungsgruppen

a) Vorstellung Fachgruppe Industrie

Enders

b) Vorstellung Fachgruppe FOS Gesundheit

Kärtner/ Kiehlmann

3. Moderierter Erfahrungsaustausch

Vorstellung: Kollegiales Beratungsteam

Dietz/Dr.Vietor

4. Themenbezogene Lerngruppe

Falcione/Guth

5. Literaturzirkel

Falcione/Guth

6. Individuelle Projekte

Falcione/Guth

7. 360-Grad-Evaluation

Falcione/Guth

8. Fazit und Ausblick; Evaluation

Falcione/Guth

1. Kollegiale Feedbackgruppen zur Unterrichtshospitation nach dem PUQE - Modell

§ Gegenseitige Hospitation des Unterrichts mit anschließendem Gespräch darüber nach vereinbartem Muster

**§ Gegenstand:
Unterrichtstätigkeit der Lehrkraft sowie ihr Verhalten ggn. SuS**

**§ Basis:
Gemeinsam vereinbarte Q – Standards / Beurteilungsgesichtspunkte**

2.Schülerbefragungsgruppennach dem PUQE - Modell

**Vorstellung Fachgruppe Industrie
(Christiane Enders)**

**Vorstellung Fachgruppe FOS Gesundheit
(Victoria Kärtner und Bianca Kiehlmann)**

3. Moderierter Erfahrungsaustausch nach dem PUQE - Modell

§ Treffen der Gruppe, um alltägliche Schwierigkeiten beim Unterrichten zu besprechen (Fallbesprechung)

**§ Gegenstand:
Hilfestellung bei Bewältigung schwieriger Situation im Unterricht**

§ Basis: Verstehensorientierte Haltung

**Vorstellung: Kollegiales Beratungsteam
(Dr. Stefanie Vietor)**

3. Moderierter Erfahrungsaustausch nach dem PUQE - Modell

Welche Rollen gibt es?



Moderator/in (M)

Fallgeber/in FG)



Beobachter/innen (BO)



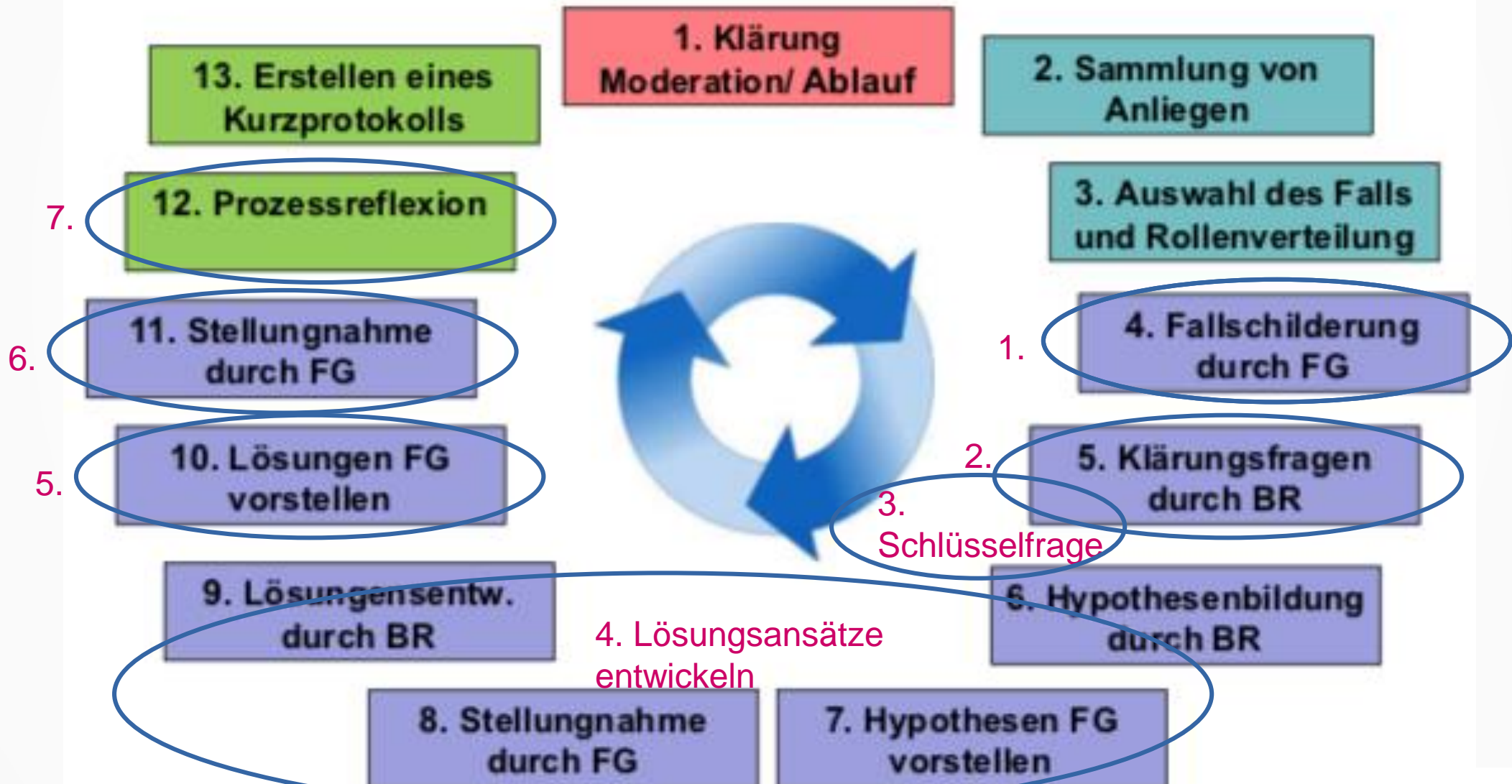
Berater/innen (BR)



Hüter/in der Zeit

3. Moderierter Erfahrungsaustausch nach dem PUQE - Modell

Wie ist der typische Ablauf?



4. Themenbezogene Lerngruppe nach dem PUQE - Modell

§ Gemeinsame Bearbeitung eines unterrichtsbezogenen Themas mit Bezug zur Unterrichtsgestaltung; sollte zu konkreten Maßnahmen führen

**§ Gegenstand:
Konkrete Fragestellungen aus der Praxis**

**§ Basis:
Übernahme der Verantwortung für die Umsetzung durch die Beteiligten**

5. Literaturzirkel nach dem PUQE - Modell

§ Literaturunterstützte Vertiefung zentraler beruflicher Themen, die durch die Gruppe festgelegt werden, anschließend gemeinsamer Transfer in die Praxis

**§ Gegenstand:
Auseinandersetzung mit Fach – und Expertenwissen, das Bezug zum eigenen Handeln hat**

§ Basis: Bereitschaft zum Praxistransfer

6. Individuelle Projekte nach dem PUQE - Modell

**§ Individuelle Bearbeitung eines Themas und Vorstellung vor dem Kollegium;
Für Lehrkräfte, die nicht in Q – Gruppen integriert werden können**

**§ Gegenstand:
Konkrete Fragestellungen aus der Praxis**

**§ Basis:
Übernahme der Verantwortung für die Umsetzung durch den Einzelnen**

Wirksamkeit und Akzeptanz

Rahmenvorgaben für die Umsetzung des PUQE – Modells

- § **Verpflichtende Wahl einer Feedback – Form vs. Prinzip der Freiwilligkeit**

- § **Minimale zeitliche Verpflichtung:
6 Halbtage jährlich vs. autonomer Bedarfsfeststellung der AGs**

- § **Wechsel der Form nach 2 Jahren vs. subjektive Entscheidung der AG-Zugehörigkeit**

- § **Öffentlich zugängliches Planungsprotokoll vs. Ressourcenvorbehalt der AGs**

- § **Erfahrungsprotokolle dienen als Portfolio – Bestandteil vs. Datenschutz**

- § **Portfolio – Besprechung im Rahmen des MAG vs. Kollegialitätsprinzip**

Wirksamkeit und Akzeptanz

Gründe für das PUQE – Institutionalisierungsmodell I

- § **Der Entscheidungsspielraum wird vergrößert. Dadurch wird die Akzeptanz der verbindlichen Vorgaben erleichtert und die Reaktanz vermindert.**
- § **Die Gefahr wird reduziert, dass sich eine lernfeindliche Routine einstellt und das Feedback – Format aushöhlt.**
- § **Die Gruppenbildung wird erleichtert, weil Sachkriterien gegenüber den reinen Beziehungskriterien ein größeres Gewicht erhalten.**
- § **Das Feedback wird als Mittel zum Zweck (und nicht als Selbstzweck) institutionalisiert; als eine Möglichkeit des persönlichen, unterrichtsbezogenen Lernens.**

Die Ausweitung der möglichen AG´s sind indirekt das Eingeständnis des nicht gelebten kollegialen Feedbacks, weil es nicht geeignet ist, die vermuteten Optimierungspotentiale zu entfalten.

Die vorgegebenen Wahlmöglichkeiten sind „von oben“ (vs. Freiwilligkeit) als Rahmen verordnet; Voraussetzungen, Organisationsaufwand und weitere Ressourcen (Zeitaufwand, Vor- und Nachbereitung, Unterrichtsausfall) nicht abgeschätzt bei gleichzeitig ambitionierter Erwartung an die Selbstoptimierung der Kolleg*Innen.

Kulturleitbild der THS

Die Theodor-Heuss-Schule als regionales Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Gesundheit.

I ... vermittelt Fachkompetenzen

- Wir diagnostizieren die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, bieten differenzierten Unterricht und individuelle Fördermöglichkeiten an.
- Wir ermöglichen fächerübergreifendes Lernen.

II ... vermittelt Sprachkompetenzen

- Wir fördern Sprachkompetenzen in allen Fächern.
- Wir fördern Sprachkompetenzen durch individuelle Förderangebote, internationale Schulpartnerschaften und Austauschprogramme.

III ... stärkt Sozialkompetenzen

- Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.
- Wir fördern die Sozialkompetenzen innerhalb und außerhalb des Unterrichtes.
- Wir bieten Beratung und Mediation für Lernende und Lehrende an.

IV ... öffnet sich nach außen

- Die THS ist eine innovative, wertschätzende, professionelle und interkulturelle Schule.
- Die THS lebt eine Willkommenskultur.
- Die THS ist durch Kooperationen und vielfältige Kontakte vernetzt.

V ... lebt die kulturelle Vielfalt

- Wir begegnen uns mit Toleranz und Respekt.
- Wir schätzen kulturelle Vielfalt als Chance und Bereicherung.
- Wir nehmen Mehrsprachigkeit als wertvolle Ressource wahr.

VI ... stärkt die Kooperation zwischen Lernenden und Lehrenden

- Wir fördern ein positives Lernklima durch einen vertrauensvollen und verbindlichen Umgang.
- Wir achten und fördern individuellen Stärken.

Kulturleitbild der THS

Die Theodor-Heuss-Schule als regionales Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Gesundheit.

VI ... stärkt die Kooperation zwischen Lernenden und Lehrenden

- Wir ermöglichen Partizipation.
- Wir leben eine Feedbackkultur.

VII ... steht für ein demokratisches und tolerantes Miteinander

- Wir leben Demokratie auf allen Ebenen.
- Wir stärken die Autonomie der Fachgruppen.
- Wir unterstützen die Selbstständigkeit der Lehrkräfte.
- Wir leben Kollegialität.
- Wir ermöglichen Partizipation und handeln transparent.

VIII ... unterstützt Lernende ganzheitlich

- Wir begleiten in der jeweiligen Lebenssituation.
- Wir nutzen zusätzliche Beratungsangebote.

IX ... steht für professionelles Handeln der Schulleitung

- Unsere Schulleitung unterstützt eigenverantwortliche Arbeit in vertrauensvoller Atmosphäre.
- Unsere Schulleitung eröffnet und ermöglicht Freiräume für Kooperation und Innovation.
- Unsere Schulleitung kommuniziert offen und transparent und ermöglicht Partizipation.
- Unsere Schulleitung fördert den Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn der Schulgemeinde.

X ... steht für professionelles Handeln der Lehrkräfte

- Wir arbeiten eigenverantwortlich vor dem Hintergrund unserer pädagogischen Freiheit.
- Wir nehmen uns Zeit für kollegialen Austausch, Weiterentwicklung und Kooperation.
- Wir fühlen uns für neue Kolleginnen und Kollegen verantwortlich.
- Wir entwickeln gemeinsam schulinterne Curricula.
- Wir fühlen uns den Lernenden im Sinne unseres Kulturleitbildes verpflichtet.

Die Theodor-Heuss-Schule steht für eine offene und verantwortungsbewusste Schulkultur.

Fragebogen zum 360° Feedback/Items	SuS	LuL	SL	Eltern
Ich nehme die Theodor-Heuss-Schule als eine Schule wahr, die Fachinhalte kompetent vermittelt	x	x	x	x
Ich erlebe die THS als demokratische Schule	x	x	x	
Ich nehme die THS als eine innovative Schule wahr	x	x	x	x
Ich erfahre im Schulalltag, dass die Lehrkräfte wertschätzend und respektvoll mit mir umgehen	x	x	x	
Ich werde im Sekretariat freundlich und respektvoll behandelt	x	x	x	x
Ich erlebe, dass meine Anliegen im Sekretariat zufriedenstellend gelöst werden	x	x	x	x
Ich erfahre ein vertrauensvolles und leistungsorientiertes Lernklima zwischen Lehrern und Schülern, das mir hilft, meine Ziele zu erreichen	x	x	x	x
Ich nehme wahr, dass das Individualfeedback (Fragebogen zum Lehrer/Schüler-Verhältnis) umgesetzt wird	x	x	x	
Ich erfahre im Schulalltag, dass individuelle Stärken bzw. Schwächen gefördert bzw. berücksichtigt werden	x	x	x	x
Ich schätze die Beratungs- und Förderangebote (z.B. den Förderunterricht, die Bildungsberatung, Drogenberatung, Migrationsberatung...)	x	x	x	
Ich erlebe, dass die Schulleitung offen kommuniziert und Partizipation ermöglicht		x	x	
Ich erlebe, dass die Schulleitung Konflikte moderiert und sie kooperativ löst	x	x	x	

Metaevaluation an der THS

Fragebogen für Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen / SBS Evaluation, Version 1.5

<https://onlinebefragung-inspektion.hessen.de/FragebogenPreview.aspx?id=80>

Fragebogen für Schulleitungen an Berufsbildenden Schulen / SBS Evaluation, Version 1.5

<https://onlinebefragung-inspektion.hessen.de/FragebogenPreview.aspx?id=79>

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler an Berufsbildenden Schulen / SBS Evaluation, Version 1.5

<https://onlinebefragung-inspektion.hessen.de/FragebogenPreview.aspx?id=78>

Evaluation

1. Fortbildungsleitung / Referenten

Wurden die Inhalte verständlich vermittelt?

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Ja

Nein

2. Relevanz der Inhalte

Haben die Inhalte der Fortbildung Relevanz für Sie ?

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Ja

Nein

3. Anwendung / Umsetzung

3.1 Welche Aspekte aus der Fortbildung (PUQE-Modell) möchten Sie (teilweise) ausprobieren bzw. umsetzen?

3.2 Welche Unterstützung benötigen Sie zur Umsetzung der Fortbildungsinhalte (z.B. Equipment, Fortbildungen, Lehrmaterial, Teambildungsmaßnahmen...)?

4. Was ich noch sagen möchte/vorschlagen möchte: